

S t a d t H a a n
Niederschrift über die
18. Sitzung des Sozial- und Integrationsausschusses der Stadt Haan
am Mittwoch, dem 21.03.2018 um 17:00 Uhr
im Sitzungssaal der Stadt Haan

Beginn:
17:00

Ende:
19:40

Vorsitz

Stv. Meike Lukat

Vorsitzende als Vertretung für Stv. Stracke

CDU-Fraktion

Stv. Marlene Altmann

AM Karl-Ernst Dörfler

AM Tim Feisel

Stv. Udo Greeff

Stv. Klaus Mentrop

Stv. Folke Schmelcher

Vertretung für AM Goeken

Vertretung für Stv. Morwind

Vertretung für Stv. Wetterau

SPD-Fraktion

AM Felix Blosssey

Stv. Jörg Dürr

Stv. Simone Kunkel-Grätz

Stv. Alfred Leske

AM Sandra Niklaus

Vertretung für AM Lenz

Vertretung für Stv. Stracke

Vertretung für AM Solmaz

WLH-Fraktion

AM Dieter Terjung

GAL-Fraktion

Stv. Jochen Sack

Stv. Elke Zerhusen-Elker

Vertretung für AM Ramsel

FDP-Fraktion

Stv. Dirk Raabe

AfD-Fraktion

AM Monika Birk

Schriftführer

Frau Petra Mattonet

beratende Mitglieder

Frau Gabi Bongard

Herr Dieter Smolka

Vertreter des Seniorenbeirates
Herr Karlo Sattler

Die stellv. Vorsitzende Stv. Meike Lukat eröffnet um 17:00 Uhr die 18. Sitzung des Sozial- und Integrationsausschusses der Stadt Haan. Sie begrüßt alle Anwesenden - insbesondere die Einwohner/innen - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Sie stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Öffentliche Sitzung

1./ Bestellung einer stellvertretenden Schriftführerin für den SIA

Protokoll:

Als künftige stellvertretende Schriftführerin des Sozial- und Integrationsausschusses wird Frau Petra Mattonet vorgeschlagen.

Beschluss:

Nach § 52 (1) Satz 2 der Gemeindeordnung NRW werden für Sitzungen des Sozial- und Integrationsausschusses Frau Petra Mattonet als stellvertretende Schriftführerin bestellt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

2./ Bericht des Seniorenbeirates

Protokoll:

Herr Sattler berichtet aus dem Seniorenbeirat. Herr Dr. Reisewitz ist auf eigenen Wunsch nunmehr zum 28.02.2018 ausgeschieden. Eine Nachwahl ist noch nicht erfolgt.

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende Meike Lukat bittet Herrn Sattler im Namen des SIA Herrn Dr. Reisewitz einen Dank für die geleistete Arbeit auszusprechen.

Herr Sattler berichtet weiter, dass der Sitz des Herrn Dr. Reisewitz im Seniorenbeirat

durch Nachrücker nicht besetzt werden konnte. Die auf der Liste vorhandenen Personen haben die Berufung nicht angenommen.

Aus diesen Gründen ist der Seniorenbeirat nicht vollständig besetzt. Der Seniorenbeirat wird sich hinsichtlich der Verteilung der Aufgaben neu organisieren. Die Wahl eines neuen Vorsitzenden steht daher ebenfalls noch aus.

Beschluss:

Der SIA nimmt die Ausführungen des Herrn Sattler zur Kenntnis

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

2.1. Information des Seniorenbeirats zur Befragung der hochaltrigen Bevölkerung in Haan

Protokoll:

Herr Sattler berichtet über den Stand der im Jahr 2017 erfolgten Seniorenbefragung der Hochaltrigen. Hierzu wird auf die beigefügte Präsentation verwiesen.

Insbesondere bedankt sich Herr Sattler bei der Verwaltungsspitze, namentlich BM'in Dr. Bettina Warnecke und 1. Bgo Dagmar Formella, für ihre Unterstützung.

Die stellv. Ausschussvorsitzende Meike Lukat dankt Herrn Sattler für sein Engagement in der Sache. Sie bittet die heutige Präsentation, sowie die Präsentation des Gerontologischen Instituts der Technischen Universität Dortmund und das Protokoll des 2. Workshops am 06.02.2018 zum Protokoll zu geben.

Beschluss:

Der SIA nimmt die Ausführungen des Seniorenbeirats zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

3./ Bericht der Behindertenbeauftragten

Protokoll:

Frau Bongard berichtet, dass die Begehungen zur Barrierefreiheit inzwischen wieder aufgenommen wurden. Die nächste Begehung startet am 25.04.2018 um 14 Uhr auf dem Rathausparkplatz.

Aktuell ist der Übergang am Windhövel noch nicht fertiggestellt. Ein Schwerpunkt wird in diesem Jahr die Barrierefreiheit in Richtung des Krankenhauses sein. Für die Sitzung des SIA im Mai kündigt sie einen entsprechenden Bericht an.

Herr Smolka teilt mit, dass die Behindertenbeauftragten auf dem Haaner Sommer wieder das Inklusionsfest „Mittendrin und voll dabei“ organisieren. Die Planungen hierzu laufen inzwischen. Helfer und auch Mitwirkende sind herzlich willkommen sich zu beteiligen.

Herr Smolka weist auf die 14-tägig angebotenen Sprechstunden der Behindertenbeauftragten wechselseitig in Haan und Gruiten hin. Bei Bedarf werden auch Hausbesuche durchgeführt.

Beschluss:

Der SIA nimmt den Bericht der Behindertenbeauftragten zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

4./ Jahresbericht 2017 des Caritasverbandes des Kreises Mettmann zum Betreuungsmanagement

Protokoll:

Zum Betreuungsmanagement für Flüchtlinge berichtet Frau Basic vom Caritasverband. Auf die Tischvorlage wird verwiesen. Diese ist dem Protokoll beigelegt.

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende Meike Lukat bedankt sich bei Frau Basic für den Bericht.

Stv. Kunkel-Grätz fragt an, ob es Unterstützung benötigt, um potentielle Arbeitgeber für die Flüchtlinge zu finden.

Frau Basic teilt mit, dass es nicht einfach sei entsprechende Angebote für die Flüchtlinge zu finden. Oft fehlt es den Flüchtlingen selbst an Qualifikationen. Durch Ehrenamtler/innen findet eine Berufsbegleitung statt. Bei Bedarf besteht durch Fachdienste in Düsseldorf und Langenfeld ein psycho-soziales Beratungsangebot. Die Wartezeiten hier sind jedoch sehr lang.

Die stellvertretende Vorsitzende Meike Lukat fragt an, wer bei Schwierigkeiten vermittelt.

Frau Basic berichtet, dass die Caritas selbst dafür zur Verfügung steht.

Die Verwaltung ergänzt, dass Beratungsangebote auch durch die Agentur für Arbeit nach dem Sozialgesetzbuch III und II vorhanden sind.

Anschließend berichtet für die Caritas-Wohnungslosenhilfe Herr Gärtner. Auf die Tischvorlage, die dem Protokoll beiliegt, wird verwiesen.

Stv. Greeff fragt an, warum die Mietzahlungen durch das Jobcenter nicht direkt an den Vermieter überwiesen werden.

Die Verwaltung führt aus, dass das Jobcenter keine rechtliche Handhabe dazu hat, solange keine Gründe vorliegen, die dies rechtfertigen. Weiterhin hat der Leistungsempfänger jederzeit die Möglichkeit der Mietüberweisung an den Vermieter zu widersprechen. Weiterhin kann in vielen Fällen die Miete nicht überwiesen werden, weil die Höhe des Leistungsanspruchs die Mietzahlungen nicht in voller Höhe abdeckt.

Herr Gärtner erklärt, dass ein Teil der Klienten sehr wohl Abtretungserklärungen unterzeichnen, so dass die Mietzahlungen direkt an den Vermieter erfolgen können. Oft treten Mietschulden dann auf, wenn Folgeanträge nicht oder nicht rechtzeitig gestellt werden. Ein großes Problem stellen auch die U25-Personen dar. Bei denen kann aufgrund von fehlender Mitwirkung eine hohe Leistungskürzung vorgenommen werden, die auch die Kosten der Unterkunft und Heizung umfassen.

Stv. Dürr appelliert hinsichtlich des Berichts der Wohnungslosenhilfe an die Mitglieder des SIA und SUVA sich dem Thema des bezahlbaren Wohnraums in Haan zu widmen. Er spricht sich bei Bebauungsmaßnahmen für eine Quote beim sozialen Wohnungsbau aus.

Die stellvertretende Vorsitzende Meike Lukat weist in diesem Zusammenhang auch auf die Preisstruktur der angemessenen Mieten nach den Sozialgesetzbüchern II und XII hin.

Die Verwaltung gibt an, dass Ausnahmen von der angemessenen Wohnungsgröße nach dem SGB XII entsprechend begründet werden können. Nach dem SGB II (Jobcenter) besteht hier keine Steuerungsmöglichkeit. Es gibt die Problematik, dass Wohnungen, die früher von der Kostenstruktur angemessen waren, inzwischen aufgrund erhöhter Kosten dieses Kriterium nicht mehr erfüllen. Hierbei handelt es sich nicht nur um ein Haaner Problem. Dies ist überregional zu beobachten.

Stv. Kunkel-Grätz fragt an, wie viele Fälle von Obdachlosigkeit und von Obdachlosigkeit Bedrohte es in Haan gibt.

Die Verwaltung erklärt, dass der Caritas die Fälle der von Obdachlosigkeit Bedrohten nicht bekannt sind. Es werden durch den sozialen Dienst sehr viele Räumungen verhindert. Es ist auch zu beobachten, dass viele von Räumung Betroffenen nicht in die städtische Obdachlosenunterkunft gehen, sondern zunächst bei Verwandten und Bekannten unterkommen.

Stv. Greeff fragt an, ob eine Wanderbewegung in andere Städte wie Wuppertal, Solingen etc. zu beobachten ist. Besteht die Gefahr bei neuen Haaner Angeboten, dass eine Zuwanderung von anderen Städten erfolgt?

Herr Gärtner teilt mit, dass es in dem Bereich Fluktuation gibt, aber die meisten Obdachlosen sind standorttreu.

Beschluss:

Die Jahresberichte 2017 des Caritasverbandes zum Betreuungsmanagement für Flüchtlinge und zur Wohnungslosenhilfe werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

5./ Städtische Wohnunterkünfte in Haan/ Standortentwicklung - Festlegung von Mindeststandards Vorlage: 50/006/2018

Protokoll:

Die 1.Bgo Formella führt in die Thematik des TOP ein.

Stv. Sack trägt vor, dass mit der Vorlage nicht beantwortet wurde, was auf dem Grundstück Heidfeld gebaut werden könne. Weiterhin sollten bei der Definition der Mindeststandards für Familien entsprechende Familienwohnungen angeboten werden. Seitens der GAL wird es keine Zustimmung zur Vorlage geben.

Die Verwaltung führt aus, dass aus rechtlicher Sicht die Unterbringung von Familien so vorzunehmen ist, dass diese nicht in getrennten Zimmern sind. Es ist angedacht in der Unterkunft einen Bereich zu schaffen, der nur Familien vorbehalten ist. Aus der Rechtsprechung ist hierauf kein Anspruch her zu leiten. Jedoch kann ein solcher Standard durch die Politik beschlossen werden.

Stv. Greeff erklärt für die CDU, dass die Flächenvorschläge der Verwaltung bei Alleinstehenden und Ehepaaren um 50 % über den Empfehlungen der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V. liegen. Die Flächenempfehlungen der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V. sollen bei den Mindeststandards berücksichtigt werden. Im Übrigen meldet die CDU Beratungsbedarf an.

Die Verwaltung erklärt, dass es in der Vorlage ausschließlich um die Größe der Räumlichkeiten gehe. Ausstattungsmerkmale sind hiervon nicht umfasst.

Stv. Sack erklärt, die Haaner Politik setzt den Standard fest. Dieser sollte an den örtlichen Begebenheiten gemessen sein. Weiterhin sollten Familienwohnungen zum Schutz der Familie und der Kinder ebenfalls als Standard eingeführt werden.

Stv. Dürr unterbreitet einen Vorschlag zum weiteren Verfahren. Die Diskussion sollte in den nächsten SUVA am 10.04.2018 aufgenommen werden.

Die stellv. Vorsitzende Meike Lukat erklärt für die WLH den Vorschlag der Verwaltung zu den Mindeststandards zu folgen. Der SUVA kann erst nach Beschlusslage des SIA in die Beratung gehen.

Stv. Sack hält es nicht für schädlich, wenn der SUVA sich vor Beschlussfassung durch den SIA mit der Thematik befasst.

Die 1.Bgo. Formella schlägt vor, dass für die Sitzung des SIA am 29.05.2018 eine Ergänzungsvorlage hinsichtlich der Familienzimmer erfolgt.

Stv. Dürr greift nochmals die Beratungen im SUVA auf. Die Beratungsergebnisse aus dem SUVA könnten dann in die Ergänzungsvorlage eingebracht werden. Die SPD wird einen entsprechenden Antrag zum SUVA stellen.

Nach Abfrage durch die stellv. Vorsitzende Meike Lukat können sich die SPD, GAL,

FDP, WLH und die AfD vorstellen, dem Vorschlag der Verwaltung zu den Mindeststandards zu folgen.

Die 1.Bgo. Formella kündigt für die nächste Sitzung des SIA eine Ergänzungsvorlage an, die sich mit der Thematik der Familienzimmer befasst.

Beschluss:

keine Beschlussfassung

**6./ Auftrag an die Verwaltung aus dem SIA 23.11.2017 zum Thema "Unterkunft Neandertalweg"
Vorlage: 61/212/2018**

Protokoll:

Die stellv. Vorsitzende Meike Lukat stellt nach erfolgter Diskussion fest, dass die Unterkunft „Neandertalweg“ weiterhin leer stehen wird.
Dies wird von der Verwaltung so bestätigt.

Beschluss:

Der SIA nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

**7./ Verlängerung der Zuschussgewährung an den Caritasverband des Kreises Mettmann zum Betreuungsmanagement 2. Quartal 2018
Vorlage: 50/008/2018**

Protokoll:

1.Bgo Formella dankt dem Caritasverband für den Kreis Mettmann für die Bereitschaft, auch im 2. Quartal die Betreuungsaufgaben für die Flüchtlinge und die Wohnungslosen zu übernehmen. Sie ergänzt, dass für die Beauftragung des Caritasverbandes aufgrund des für das Haushaltsjahr für die Betreuungsleistungen um 10 % gekürzten Ansatz entsprechend ein Mehrbetrag zu Verfügung gestellt werden muss.

Beschluss:

Der SIA empfiehlt dem Rat, die heute von der Bürgermeisterin und mehreren im SIA anwesenden Ratsmitgliedern getroffene Dringlichkeitsentscheidung zu genehmigen, den Zuschuss an den Caritasverband für den Kreis Mettmann zur Wahrnehmung des Betreuungsmanagements Flüchtlingshilfe /Wohnungslosenhilfe im bisherigen Umfang für die Monate April bis Juni 2018 in Höhe von insgesamt 77.940 € zu gewähren.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

8./ Quartiersarbeit in Haan - Umsetzung Vorlage: 50/010/2018

Protokoll:

1.Bgo. Formella, erklärt, dass mit der Vorlage die Schwerpunkte der Quartiersarbeit angesprochen werden. Es muss deutlich sein, dass es sich um eine dezernatsübergreifende Querschnittsaufgabe handelt. Eine Stellenressource ist hierzu nicht vorhanden

Stv. Greeff merkt an, dass finanzielle Auswirkungen absehbar sind.

Die Verwaltung stellt fest, dass die Vorlage lediglich den Einstieg ins Thema geben soll. Die Umsetzung der Aufgabe wird finanzielle Auswirkungen haben.

Stv. Kunkel-Grätz stimmt zu, dass es sich um einen Einstieg handelt. Die Vielfältigkeit des Themas ist immens groß. Es wird einer Steuerungsstelle für die gesamte Verwaltung bedürfen.

Die stellv. Vorsitzende Meike Lukat fragt an ob diesbezüglich Fördergeld abzugreifen sind.

Die Verwaltung erklärt, dass es Fördertöpfe zum Thema gibt. Aktuell läuft ein Antrag beim Landesministerium. Auch der Kreis stellt für Quartiersentwicklung Fördergelder zur Verfügung.

Die 1.Bgo Formella stellt klar, dass diese Fördergelder eine entsprechende Stelle nicht refinanzieren. Maßnahmen zur Quartiersarbeit sind seitens der Verwaltung noch nicht vorgenommen worden.

Herr Sattler erklärt, dass die Bedarfe zur Quartiersentwicklung sehr vielfältig sind und auch in jedem einzelnen Punkt Geld kosten werden.

Die stellv. Vorsitzende Meike Lukat fasst zusammen, dass der Ausschuss die Vorlage als Einstieg zum Thema ansieht.

Beschluss:

Der SIA nimmt die Ausführung der Verwaltung zur Kenntnis. Für die Sitzung am 29.05.2018 soll die Verwaltung Möglichkeiten einer externen Förderung darstellen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**9./ Stellenplan 2018 – Nachtrag
Aufstockung der Stelle 50/15 auf Vollzeit
Vorlage: 10/149/2018**

Protokoll:

Die stellv. Vorsitzende Meike Lukat merkt an, dass die Vorlage zu spät verteilt wurde. Diese konnte in den Fraktionen nicht beraten werden. Die WLH versteht die heutige Vorlage lediglich als Einbringung und würde diese gerne heute inhaltlich diskutieren. 1.Bgo. Formella erklärt, dass im Rahmen der Workshops zur Befragung der hochaltrigen Bevölkerung in Haan deutlich geworden ist, dass unmittelbar Handlungsbedarf besteht. Sie stellt dar, dass die Aufstockung der Stelle notwendig ist, um die Ergebnisse aus den Workshops nicht ins Leere laufen zu lassen. Sie plädiert für eine zeitlich schnelle Entscheidung.

Stv. Dürr erklärt, dass bei einer Beratung in der nächsten Sitzung des SIA am 29.05.2018 sowie den sich anschließenden Beratungsverlauf eine Besetzung der Stelle erst im Spätherbst zu erwarten wäre. Er schlägt vor, den TOP ohne Beschluss in den HFA zu schieben.

Herr Sattler erklärt, dass aus der Befragung auch die Erwartung geweckt wurde, Ergebnisse zu liefern.

Beschluss:

Der SIA verweist den TOP ohne Beschluss an den HFA/ Rat.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

10./ Anfragen

Protokoll:

Stv. Dürr bittet in Zukunft Anträge an die Verwaltungsspitze zu richten.

Stv. Kunkel-Grätz erkundigt sich nach dem WLAN-Anschluss in den Unterkünften der Landesfinanzschule und Düsseldorfstraße 15.

Die Verwaltung meldet zurück, dass diese Maßnahmen laufen.

Stv. Zerhusen-Elker fragt nach dem Stand der Inklusionsdisco.
Die 1.Bgo. Dagmar Formella wird das Jugendamt zeitnah beauftragen.

11./ Mitteilungen

Protokoll:

Es liegen keine Mitteilungen vor.